

ich haben! Für mich sollst Du nur ein altes Feuerzeug nehmen, welches meine Großmutter vergaß, als sie das letzte Mal unten war.“

„Nun so binde mir den Strick um den Leib!“ sagte der Soldat.

„Hier ist er,“ sagte die Here, „und hier ist meine blaucarrirte Schürze.“

Da kletterte der Soldat auf den Baum hinauf, ließ sich in das Loch hinuntergleiten und stand dann, wie die Here gesagt hatte, unten in der großen Halle, wo die vielen hundert Lampen brannten.

Nun öffnete er die erste Thür. Uh! da saß der Hund mit den Augen, so groß wie Theetassen, und glockte ihn an.

„Du bist ein netter Kerl!“ sagte der Soldat, setzte ihn auf die Schürze der Here und nahm so viele Kupferschillinge, als seine Tasche fassen konnte, schloß dann die Kiste, setzte den Hund wieder darauf und ging in das andere Zimmer hinein. Richtig! da saß der Hund mit den Augen so groß wie Mühkräder.

„Du solltest mich lieber nicht so ansehen!“ sagte der Soldat. „Deine Augen könnten Dir übergehen!“ Und dann setzte er den Hund auf die Schürze der Here. Aber als er das viele Silbergeld in der Kiste erblickte, warf er all' das Kupfergeld, was er hatte, fort und füllte sich die Taschen und den Tornister nur mit Silber. Dann ging er in die dritte Kammer. — Nein, das war häßlich! Der Hund darin hatte wirklich zwei Augen, so groß wie ein Thurm, und die drehten sich im Kopse gerade wie Räder.

„Guten Abend!“ sagte der Soldat und griff an die Mütze, denn einen solchen Hund hatte er früher nie gesehen. Als er ihn aber etwas genauer betrachtet hatte, dachte er, nun ist es genug, hob ihn auf die Diele herunter und machte die Kiste auf. Gott bewahre! was war da für eine Menge Gold! Er konnte dafür die ganze Stadt und die Zuckerfinkel der Kuchenfrauen, alle Zinnsoldaten, Peitschen und Schaukelpferde in der ganzen Welt kaufen.